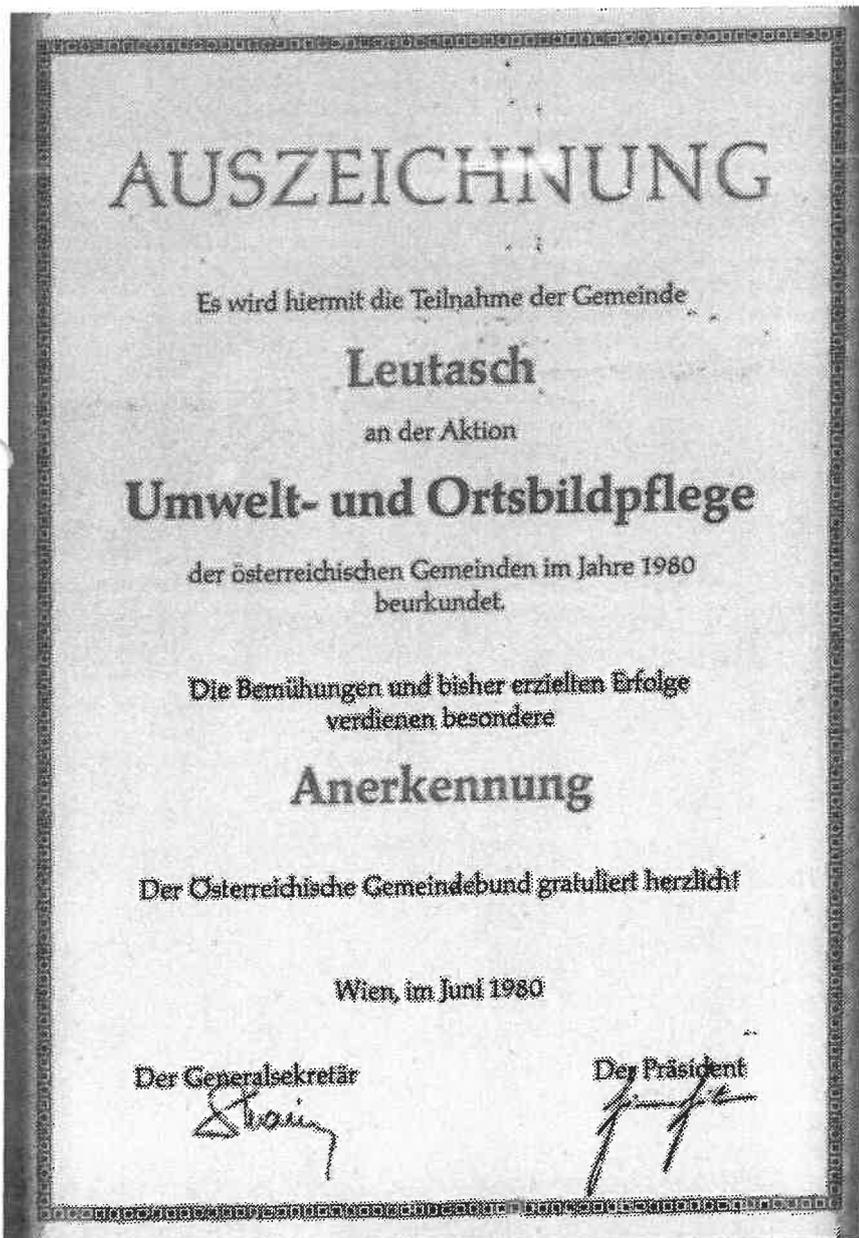


An einen Haushalt - Postgebühr bar bezahlt!

1980

Leutascher

GEMEINDE ZEITUNG



Auszeichnung für Leutasch

In zunehmendem Maße legt der Gast bei der Auswahl seines Urlaubsortes besonderes Augenmerk auf ein schön gestaltetes Ortsbild. Kurz gesagt, der erholungssuchende Feriengast bleibt dort, wo es ihm am besten gefällt.

Für ein Fremdenverkehrsland, wie es eben Tirol ist, sind Umwelt- und Ortsbildpflege deshalb nicht zu umgehende Erfordernisse.

Ein schmuckes Ortsbild ist natürlich auch für die Fremdenverkehrsgemeinde Leutasch unumgänglich, denn ein Großteil der Leutascher Bevölkerung bezieht ihr Einkommen aus dem Fremdenverkehr. Ortsbildpflege ist gleich bedeutend wie etwa ein reiches infrastrukturelles und gastronomisches Angebot.

Neue Wege auf diesem Gebiet beschritt die Ortschaft im vergangenen Jahr: Bei der Aktion des österreichischen Gemeindebundes »Umwelt- und Ortsbildpflege« beteiligten sich auch die Leutascher. Die Erfolge waren so großartig, daß der Gemeindebund den Ort auszeichnete und ihm für die Bemühungen eine Anerkennungsurkunde überreichte. Ein kleiner aber sicher nicht unbedeutender Schritt nach vorne...

Liebe Leutascher!

Mit Beginn der neuen Gemeinderatsperiode steht eine schwierige Aufgabe für alle Grundbesitzer in der Gemeinde Leutasch bevor, und zwar die Ausarbeitung eines Flächenwidmungsplanes für das ganze Gemeindegebiet im Leutaschtal. Die Gemeindeführung will daher ein Informationsblatt vorstellen, in welchem von Zeit zu Zeit alle Vorkommnisse in der Gemeinde zur Kenntnis gebracht und erörtert werden. In der Vielfalt der Ereignisse wird es bestimmt eine gute Information aller Gemeindebürger sein, um sich selbst über das Geschehen in der Gemeinde zu informieren.

Das an der Titelseite angebrachte Wappen ist das Wappen des bayr. Adelsherrn Bernhard v. Weilheim, der im Jahre 1178 den Patern des Klosters Polling ein Teil des Leutaschwaldes (nemus luitasche) geschenkt hat. Das sind die ersten Aufzeichnungen von der Urbarmachung des Leutaschtales. Zu dem Zeitpunkt, wo wir nun eine Flächenplanung in Angriff nehmen, glaube ich, ist es eine sinnvolle Erinnerung an die Leute, die seinerzeit mit den ersten Rodungen begonnen haben.

Mit der Herausgabe und Gestaltung dieses Informationsblattes hoffe ich beizutragen, gemeinsam unser Leutaschtal sauber und natürlich zu erhalten.

Euer Bürgermeister
Hans Geiger

Praktische Ärztin in Leutasch

Auf Betreiben der Gemeinde ist es gelungen, neben dem erkrankten Dr. Narziss Hochenegger, nun auch in Leutasch eine Arztpraxis zu installieren. Damit bleibt der Leutascher Bevölkerung der weite Weg in den Nachbarort Seefeld erspart. Das ist besonders für die älteren Leute der Gemeinde eine wesentliche Erleichterung. Der Gemeinderat hat mit der Verwirklichung dieser Idee einmal mehr soziales Denken bewiesen!

Seit Ende Feber steht Frau Dr. Müller-Hartburg in ihrer Praxis im Gemeindehaus der Bevölkerung zur Verfügung. Ordinationszeiten: Montag und Dienstag von 15 bis 18 Uhr und Mittwoch bis Freitag von 9 bis 12 Uhr sowie nach Vereinbarung.

Die Volksschule Leutasch berichtet

Die Volksschule Leutasch konnte kürzlich eine Bilanz über das laufende Schuljahr 1980/81 abgeben: Wie aus dem Situationsbericht zu erkennen war, besuchen derzeit 106 Kinder die Volksschule. 54 davon sind Knaben. Da der Ort eine flächenmäßig große Ausdehnung besitzt, kommt ein Großteil der Leutascher Schüler mit dem Bus zum Unterricht. Die Schulverwaltung stellte zum heurigen Schulanfang 95 Freifahrtenausweise aus.

Die Leibeserziehung in der Schule ist jahreszeitenmäßig unterteilt: So wird im Winter der Schwerpunkt auf den Wintersport, im Herbst auf Leichtathletik, und im Frühjahr auf Schwimmen gelegt. Dabei unterstützt die Gemeinde die Schule sehr großzügig: dadurch, daß die Kinder das Alpenbad und die Leutascher Liftanlagen im Rahmen des Turnunterrichtes kostenlos benutzen können.

Der Lehrplan im handwerklichen Bereich sieht ab heuer zwei Schwerpunkte vor: Produktionsgestaltung im textilen Bereich sowie technische Produktionsgestaltung. Die Gemeinde konnte mit Beginn des heurigen Jahres einen Bastelraum im Keller der Schule einrichten, der von den Klassen rege benutzt wird.

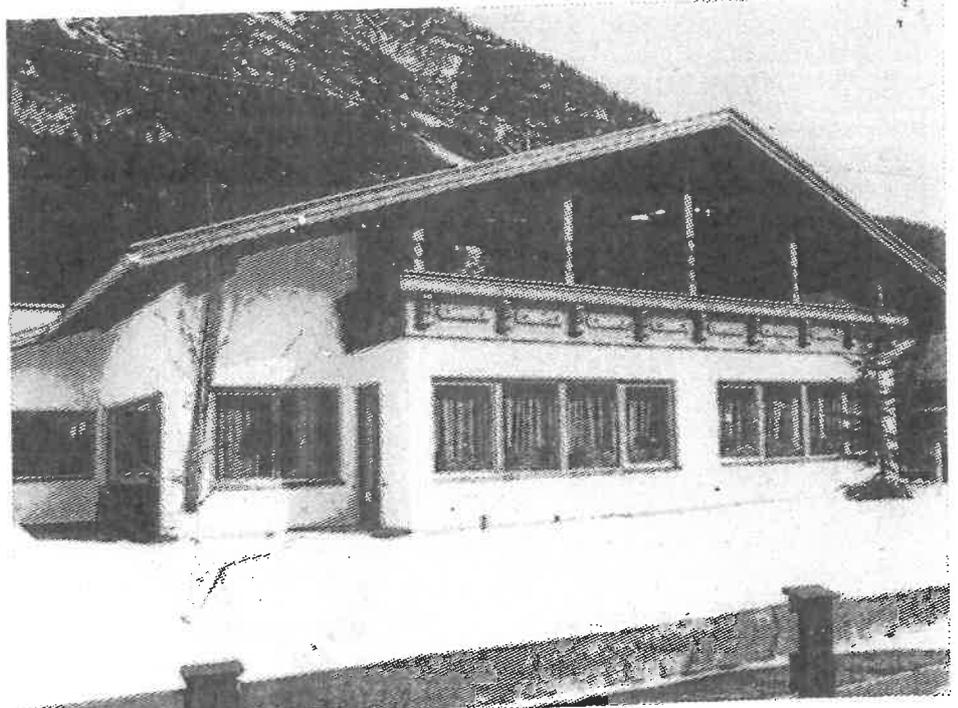
Auch dieses Jahr werden wieder die Fahrradprüfung der Bezirkshauptmannschaft,

die Freischwimmer- und Frühschwimmerprüfungen durchgeführt. Im letzten Schuljahr bestanden 23 Schüler die Fahrradprüfung und erhielten die Fahrerlaubnis der Bezirkshauptmannschaft. Die Frühschwimmerprüfung (25 Meter Schwimmen, Sprung vom Beckenrand ins Wasser, Kenntnis von fünf Baderegeln) erlangten 26, die Freischwimmerprüfung (15 Minuten Dauerschwimmen, Sprung vom Beckenrand und Kenntnis von 10 Baderegeln) 38 Schüler.

Im April wird noch ein Elternsprechtage abgehalten werden, den genauen Termin teilt die Schule noch mit. Aber auch außerhalb der Sprechtage stehen die Lehrpersonen den Eltern zu einer Aussprache zur Verfügung. Der Kontakt zwischen Eltern und Lehrer ist nämlich für einen guten Lernerfolg überaus wichtig.

Unser Kindergarten stellt sich vor

Seit einem Jahr besteht nun der Kindergarten in Leutasch und ist bereits zu einer beliebten Einrichtung geworden. Wie allgemein bekannt, hat ein Kindergarten die Aufgabe, die häusliche Erziehung der Eltern zu ergänzen und bei der Persönlichkeitsentwicklung des Kindes Stütze zu sein.



Dr. Monika Müller-Hartburg
prakt. Ärztin
HAUSAPOTHEKE
Ord.: Mo. Di. 15 - 18 Uhr
Mi. Do. Fr. 9 - 12 Uhr
und nach Vereinbarung
Röntgen, EKG, Physiotherapie, Labor
alle Klassen

In Leutasch sind die Sprößlinge in zwei Gruppen zu je vierundzwanzig Kinder aufgeteilt. Das Alter der Kinder bewegt sich zwischen drei und sechs Jahren. Die zwei Gruppenräume in Leutasch sind in verschiedene Aktivbereiche geteilt, womit sich die Kleinen im Sozialverhalten und in Selbständigkeit üben.

Den Gruppenräumen angeschlossen ist ei-

Weihnachtsfeier der Senioren

Gemeinde bietet Hilfe bei Pensionsansuchen — »Behördenkram« erledigt das Gemeindeamt



Im Dezember führte die Gemeinde Leutasch eine Weihnachtsfeier für die älteren Einwohner des Ortes durch. Den Senioren hatte es sichtlich gefallen und man will auch im heurigen Jahr eine solche Aktion starten.

Hier sei auch gleich auf die diversen Arbeiten hingewiesen, die die Gemeinde den

Pensionisten gerne abnimmt: So werden in der Gemeindestube jährlich etwa 25 Rentenanträge behandelt und weitergeleitet. Das erspart Zeit und Geld, unterhält doch die Gemeinde direkten Kontakt zur Pensionsversicherungsanstalt. Natürlich führt die Gemeindeverwaltung auch beratende Funktionen aus, zum Beispiel wenn

es um die Verpachtung eines Betriebes bei Antritt der Pension geht. Vorsprachen bei Behörden und Kassen gehören genauso zum Seniorenservice wie etwa Erledigungen von Hilflosenzuschußansuchen bei der PVA.

Man freut sich immer wieder, wenn man den älteren Einwohnern des Leutaschtales »Behördenkram« abnehmen kann. Für Auskünfte aller Art steht die Gemeinde-stube der Bevölkerung jederzeit offen.

Ein Wunsch geht in Erfüllung

Die Straßenverbindung von Gh. Zugspitz bis zum Ortsteil Oberrn zu verbessern, war lange Jahre hindurch ein Wunsch der Oberleutascher Bevölkerung und auch der Gemeindeverwaltung. Durch zähe Verhandlungen und Vereinbarungen ist es gelungen, eine den modernen Verhältnissen entsprechende Straße zu erstellen. Durch die rationelle Einsetzung der Straßenbaumaschinen durch den Bauhof konnte überaus kostengünstig in kürzester Zeit der gemeinsam gehegte Wunsch erfüllt werden.

Danke für den Bastelraum

Lieber Herr Bürgermeister!

Heuer erhielten wir einen schönen Bastelraum und viel wertvolles Werkzeug. Die Volksschule Leutasch — besonders die 4. Klasse — dankt Ihnen herzlich dafür. Wir alle basteln gern.

Dankbar grüßt Sie die 4. Klasse Leutasch

Leutascher Schüler-Schimeisterschaft

Die Meister heißen Neuner Silvia (Bedl) und Neuner Martin (Nieterler)

Bei herrlichem Winterwetter führte der Schiclub Leutasch kürzlich eine Leutascher Schüler-Schimeisterschaft durch, an der sich 115 Kinder und Jugendliche aus dem Ort beteiligten. Schiclubpräsident Klaus Felderer steckte für die Kinder einen 400 Meter langen, für Schüler einen 800 Meter langen Kurs mit 15 beziehungsweise 32 Toren. Den Titel einer Leutascher Schülermeisterin holte sich schließlich nach einem Kampf um Zehntelsekunden Neuner Silvia (1.00,74), Schülermeister wurde Neuner Martin mit 1.01,66. Wir gratulieren!

ERGEBNISSE: Kinder I Mädchen: 1. Kluckner Bettina, 2. Gaube Monika, 3. Neuner Petra, 4. Rosenberger Carmen, 5. Rauth Susanne, 6. Rauth Sandra, 7. Nairz Katherina, 8. Mölzer Angelika, 9. Neuner Mechthild, 10. Schösser Astrid, 11. Hörtnagl Michaela, 12. Grbic Madlen, 13. Pichler Eva; **Kinder I Knaben:** 1. Leiter Toni, 2. Neuner Marco, 3. Nairz Roland, 4. Zunk Michael, 5. Kluckner Christian, 6. Klotz Martin, 7. Neuner Nikolaus, 8. Witting Georg, 9. Neuner Wolfgang, 10. Schöpf Wolfgang, 11. Steuxner Thomas, 12. Neuner Jochen, 13. Wörle Christoph, 14. Albrecht Andreas, 15. Piegger Thomas. **Kinder II Mädchen:** 1. Trojer Christine, 2. Neuner Barbara, 3. Neuner Daniela, 4. Neuner Doris, 5. Jäger Claudia, 6. Pichler Barbara, 7. Michelitsch Ulrike, 8. Mair Ulrike, 9. Nairz Sabine, 10. Schmid Marion, 11.

Swirkot Martina, 12. Neuner Gerlinde, 13. Gucher Alexandra, 14. Pichler Susanne, 15. Ripfl Caroline, 16. Rauth Margit. **Kinder II Knaben:** 1. Neuner Christian, 2. Klotz Siegfried, 3. Neuner Alexander, 4. Neuner Manfred, 5. Neuner Georg, 6. Rödlach Markus, 7. Neuner Robert (Schneiderlias), 8. Mair Johann, 9. Bader Alexander, 10. Nairz Martin, 11. Neuner Robert Melcherjörg, 12. Kirhebner Richard, 13. Ripfl Eduard, 14. Nairz Christoph, 15. Neuner Anton, 16. Pichler Stefan, 17. Hörtnagl Martin, 18. Raffl Armin, 19. Ripfl Florian, 20. Neuner Martin, 21. Haslwanger Horst. **Schüler I weiblich:** 1. Neuner Helene, 2. Wegscheider Alexandra, 3. Mair Christiane, 4. Neuner Karin, 5. Albrecht Ingrid, 6. Angerer Christiane, 7. Nairz Karin, 8. Neuner Michaela, 9. Albrecht Bettina, 10. Pichler Kathrin. **Schüler I männlich:** 1. Witting

Ewald, 2. Schiefer Robert, 3. Leismüller Reinhard, 4. Neuner Bernhard, 5. Neuner Martin, 6. Neuner Jochen, 7. Rauth Wolfgang, 8. Heis Albuin, 9. Steuxner Andreas, 10. Rödlach Richard, 11. Neuner Günther. **Schüler II weiblich:** 1. Neuner Silvia, 2. Heis Cornelia, 3. Neuner Bettina, 4. Neuner Luzia, 5. Wegscheider Simone, 6. Pichler Birgit, 7. Nairz Andrea. **Schüler II männlich:** 1. Krug Bernd, 2. Post Bruno, 3. Steuxner Hannes, 4. Neuner Elias, 5. Leismüller Wolfgang, 6. Kuen Frank, 7. Neuner Christoph, 8. Schweigl Franz, 9. Neuner Christian, 10. Sikan Ferdinand, 11. Neuner Stefan, 12. Neuner Thomas, 13. Neuner Franz, 14. Krug Josef, 15. Kurz Heinz, 16. Nairz Georg, 17. Knoll Alex. **Jugendklasse weiblich:** 1. Schweigl Maria. **Jugendklasse männlich:** 1. Neuner Martin, 2. Neuner Helmut, 3. Mair Wolfgang, 4. Maurer

Halteverbot auf Weidacher Landesstraße



Ein beidseitiges Halteverbot hat man auf der Landesstraße durch den Leutascher Ortsteil Weidach erlassen.

Mit der Erstellung der Gehsteige und Sanierung der Landesstraße durch Weidach haben sich die Verkehrsabteilung der Landesgendarmerieabteilung sowie der Gendarmerieposten Seefeld für die Regelung des fließenden Verkehrs Gedanken gemacht. Vor Erlassung einer entsprechenden Verordnung nach dem Straßenverkehrsgesetz hatte Bürgermeister Gei-

ger im November des Vorjahres alle Anrainer von Weidach zu einer Aussprache in die »Weidachstube« geladen. Bei dieser

Versammlung war auch Postenkommandant-Stellvertreter Gapp vom Posten Seefeld anwesend

Es wurde eingehend über das Problem des Halteverbots oder Parkverbots diskutiert, wobei sich alle Anwesenden einig waren, daß hinsichtlich der Verkehrsregelung etwas geschehen müsse. Gegen ein beidseitiges Halteverbot sprach sich Herr Fritz Jäger aus. Er meinte, daß er für seine Liefertante unbedingt ein Halten auf kurze Zeit benötige.

Mit der Verordnung der Bezirkshauptmannschaft vom 12.11.1980 wurde einstweilen verfügt, daß auf einer bestimmten Teilstrecke ein beidseitiges Halteverbot zu kennzeichnen ist.

Herr Fritz Jäger hat mit einem Schreiben vom 12.12.80 an die Bezirkshauptmannschaft den Antrag zur Änderung der erlassenen Verordnung gestellt.

In Anbetracht des großen Verkehrsaufkommens im Gemeindegebiet Weidach und der Verfügung über das Halteverbot wurde in der Nähe des alten Fußballplatzes ein Parkplatz installiert, der durch ein entsprechendes Verkehrszeichen an der Landesstraße angekündigt ist. Anlässlich der Planung des Musikpavillons wird eine entsprechende Gestaltung eines Parkplatzes ebenso miteinbezogen werden.

Forsttagssatzung 1981

Auf Grund der neuen Waldordnung hat sich die Zusammensetzung der Forsttagssatzungskommission geändert. War früher der ganze Gemeinderat mit Vorsitz des Forstinspektors die Forsttagssatzungskommission, so wird diese nunmehr aus 3 Vertretern der Gemeinde, aus 3 Vertretern der Waldbesitzer mit dem Vorsitz des Forstinspektors zusammengesetzt.

Für die Behandlung der Fällungsanträge für das Jahr 1981 ist die Forsttagssatzungskommission am 3. Feber 1981 zusammengetreten, hat den Bericht über das Forstwirtschaftsjahr 1980 entgegengenommen und über die Anträge der Fällung für das Jahr 1981 entschieden. In dem Bericht über das Forstwirtschaftsjahr war zu ersehen, daß die Gemeinde Leutasch 526 ha und die Teilwaldberechtigten 4.150 ha Wald bewirtschaften. Der Gesamteinschlag für das Jahr 1980 belief sich auf 6.614 fm. Der ungefähre Wert des Gesamteinschlages beläuft sich auf ca. 8 Mio. Schilling.

Die Führung der Gemeinde Leutasch legt größten Wert auf die nachhaltige Bewirtschaftung der Wälder und größten Rationalisierung der Schlägerungs- und Bringungsanlagen, um den größtmöglichen Nutzen aus dem Ertrag des Waldes für die Holz- und Streunutzungsberechtigten zu erreichen. So werden alljährlich aus dem Gemeindebudget Geldmittel ausgeschüttet, um den Waldwegbau nach den Projekten der Landesforstinspektion voranzutreiben.

Im Jahre 1980 war vorgesehen, die Fertigstellung des Gföllweges und Fortführung

des Warthweges. Der Vorsitzende der Forsttagssatzungskommission Dipl.Ing. Theodor Mair konnte berichten, daß für den Waldwegbau im Jahre 1980 ohne Mwst. S 82.834.— zur Investition kamen. Als Beihilfe sind aus Landesmitteln S 24.800.— gegeben worden. Mit der Fertigstellung des Gföllweges konnte das Waldwegenetz in der Gemeinde Leutasch wieder um 1.800 m verlängert werden, wobei die Laufmeter-Gesamtkosten (Rohtrasse, Wassergraben, Schotterung und Bombierung) incl. Mwst. S 275.— betragen haben.

Die Mehrzahl der betroffenen Holz- und Streunutzungsberechtigten, deren Wälder der Warthweg erschlossen hätte, haben sich anlässlich einer örtlichen Verhandlung gegen den Ausbau des Waldweges ausgesprochen. Aufgrund dieses Verzichtes wurde nach den Plänen der Landesforstinspektion der Plattenweg im Bichlwald in Angriff genommen und kommt im Jahre 1981 im Bauabschnitt 1 zur Fertigstellung.

Im Berichtsjahr 1980 wurden in Leutascher Waldungen 18.000 Pflanzen gesetzt.

Von unserem Waldaufseher Martin Reindl wurden im Jahre 1980 folgende Stunden aufgewendet: 32 Std. Aufforstung, 77 Std. Holzauszeige, 367 Std. Sortierung und Abmaß, 7 Std. Verkaufsberatung, 31 Std. Wegbau, 378 Std. Grenzerhaltung, 172 Std. Schutzdienst, 8 Std. eigene Weiterbildung, 646 Std. für schriftliche Arbeiten.

Fortsetzung von vorhergehender Seite

ne kleine Garderobe, sowie ein Waschraum; beide sind den Größen der Kinder paßt. Ungefähr zweimal in der Woche wird der Turnsaal aufgesucht, der mit Geräten und Turnbehelfen ausgestattet ist. Dort wird das in diesem Alter besonders wichtige Bewegungsspensum »bewältigt«.

Da gerade der ganztägige Besuch für die Sprößlinge oft sehr anstrengend ist, wurde im ersten Stock des Gebäudes ein Schlafraum eingerichtet, in dem sich die Kinder ausruhen können.

Ab heuer wird den Kleinen auch der Spielplatz vor dem Haus zur Verfügung stehen und die Eltern sollten dann bitte ein wenig Verständnis aufbringen, wenn die Kleinen schmutzig nach Hause kommen. Das gilt auch für die Spaziergänge sowie die Bastel- und Malstunden.

Es sei noch darauf hingewiesen, daß sich die Öffnungszeiten während der Schulferien von 7.45 Uhr bis 16 Uhr auf 8.30 Uhr bis 16 Uhr verschieben. Falls Fragen und Probleme auftauchen sollten, die Kinderbetreuerinnen stehen Ihnen gerne zur Verfügung.

Direkter Umweltschutz durch Kanalisation

Baustufe Weidach bereits abgeschlossen — Über 26 Mio. Schilling Kosten — Zweiter Projektteil schon geplant

Die Erhaltung einer intakten Umwelt sowie eines natürlichen Wasserhaushaltes ist eine unabdingbare Voraussetzung für eine gesicherte Fremdenverkehrswirtschaft in unserem Leutaschtal. Der Gemeinderat hat schon im Jahre 1971 in weiser Voraussicht beschlossen, das Abwasserproblem in den Griff zu bekommen und die Abwässer möglichst unschädlich für die Natur abzuleiten.

Es ist mittlerweile gelungen, durch intensiven Einsatz der Gemeindeführung und Aufwand von großen privaten und öffentlichen Mitteln den ersten Bauabschnitt (Gemeindegebiet Weidach) abzuschließen.

Im ersten Bauabschnitt wurden 11,2 km Kanalstränge, 348 Stück Kanalschächte und eine vollbiologische Kläranlage erstellt. Die Kosten dieser Ausbaustufe be-

laufen sich auf 26,9 Millionen Schilling, die durch ein Darlehen von 16,100.000.- S gestützt wurden.

Der zweite Bauabschnitt von der Kläranlage in Puitbach über Ahrn, Lehner, Gasse zum Kirchplatzl ist projektiert und der Kredit vom Wasserwirtschaftsfond bereits genehmigt. Die Baustufe zwei erfordert einen Aufwand von ca. 13,2 Mio. Schilling.

Neue Gehsteige in Weidach

Nach Abschluß der Kanalisierungsarbeiten konnte im Einvernehmen mit der Landesstraßenverwaltung die Ortsdurchfahrt durch Weidach sowie Unterweidach saniert werden. Wie wir alle wissen, war die Sanierung der Durchfahrt längst fällig. Die Landesstraßenverwaltung unter der Führung des Hofrat Dipl. Ing. Ernst Pokorny konnte gewonnen werden, das Landesstraßenstück zu planen und auch, was den Landesstraßenteil betrifft, die Geldmittel zur Verfügung zu stellen.

Der Gemeinde Leutasch war es auferlegt, den Grund aufzubringen. Anlässlich der Grundinanspruchnahmeverhandlungen hatten alle Anrainer ein Verständnis für diese Baumaßnahmen. Im nachhinein soll hierfür noch allen Anrainern ein recht herzlicher Dank ausgesprochen werden. Lediglich mit einem Grundbesitzer konnte trotz eines Tauschangebotes seitens der Gemeinde keine Lösung erzielt werden. Der Ausbau, der im Dezember 1980 fertiggestellt werden konnte, erfordert 1,17 Mio. Schilling.

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung am 11.6.1976 beschlossen, die Gehsteigsanierung in Richtung Oberweidach fortzusetzen. Die Planung ist bereits fertiggestellt und erfolgen nunmehr die Grundverhandlungen. Mit einigen Grundbesitzern wurden bereits Vereinbarungen getroffen. Derzeit wird mit dem Besitzer des Sporthotels, Herrn Egon Raffl, verhandelt, welcher lobenswerterweise anlässlich der Bauverhandlung am 19.8.1976 einen Grundstreifen von ca. 1,50 m unentgeltlich zur Errichtung des Gehsteiges sowie zur Verlegung und Betrieb der Ortskanalanlage zur Verfügung gestellt hat. Bezüglich der Einfahrt Richtung Mühlegg werden noch Verhandlungen geführt, wobei die Gemeinde Leutasch bereit ist, für die ca. 178 m² Grund, welche Egon Raffl abgeben soll, 379 m² Grund von der Gemeinde Leutasch zur Verfügung zu stellen. Teilstücke von Gehsteigen in Richtung Oberweidach sind bereits fertiggestellt.



Leutasch erstellt Flächenwidmungsplan

Laut Raumordnungsgesetz müssen alle Tiroler Gemeinden ein Flächenwidmungsplan erstellen. Diesem Gesetz entsprechend hat nun auch die Gemeinde Leutasch die Flächenwidmung in Angriff genommen und am 10. November im Gasthof »Gaistal« eine Besprechung zwischen dem Gemeinderat und der Bevölkerung abgehalten. Mit dabei war Hofrat Dipl. Ing. Ernst Vogl vom Amt der Tiroler Landesregierung. Bei dieser Versammlung wurden die Probleme und Anliegen der Leutascher Bevölkerung und des Gemeinderates behandelt.

In der Folge wurden die Arbeiten zur Erstellung eines Planes ausgeschrieben und Ende Feber an Arch. R. Hartwig vergeben. Dieser hat mit der Planung sofort begonnen.

Wie definiert nun das Raumordnungsgesetz die Flächenwidmung: »Die örtliche Raumordnung dient der geordneten Entwicklung des Gemeindegebietes im Hinblick auf die abschätzbaren wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Bedürfnisse seiner Bewohner«. Das heißt, es werden für die Dauer von 5 bis 10 Jahren Flächen ausgewiesen, die entweder als Bauland, Freiland oder für Hauptverkehrsadern genutzt werden können; man will also eine sinnvolle Entwicklung der Infrastruktur des Ortes vorausplanen. Das ist, wie zu erfahren war, besonders im Leutaschtal recht schwierig.

Statt einer Sirene »gehen jetzt die Piepser los«

Die Freiwillige Feuerwehr Leutasch konnte kürzlich mit 23 »Piepsergeräten« ausgestattet werden. Damit ist eine »stille« Alarmierung der Florianimänner möglich. Eine Lärmbelästigung durch die Sirene in den Nachtstunden unterbleibt, was ja besonders in einem Fremdenverkehrsort wie Leutasch wichtig ist. Die neuen Geräte können über den Gendarmerieposten Seefeld und der Floriani Funkstation in Leutasch abgerufen werden. Die Nummer der Meldestelle lautet 05212/122.

Neuerungen gab es auch bei der Bergrettung Leutasch: Durch die Anschaffung einer stationären Funkstation ist bei Einsätzen eine Sprechverbindung zwischen der Kommandostelle im Tal und dem Einsatztrupp am Berg gewährt.

Sportplatz Leutasch: Eine beliebte Einrichtung bei jung und alt

Es war ein großer Tag für die Leutascher Vereine, als im August des Vorjahres das neue Sportgelände der Gemeinde eröffnet wurde. Endlich konnte man das Provisorium in Weidach auflassen, das acht Jahre lang den Sportbegeisterten als Sport- und Kommunikationszentrum gedient hatte. Schützen, Musikkapelle, Bergrettung, Schiklub, Katholische Jugend, Jungbauernschaft und der Fußballclub waren zur Einweihung erschienen, die Pfarrer Kneissl vorgenommen hatte.



Pfarrer Kneissl segnet die neue Sportstätte und wünschte den Vereinen viel Glück und Freude mit dieser Anlage.

Bereits im Mai 1973 wurde im Gemeinderat der Beschluß gefaßt, ein neues Sportzentrum für die Gemeinde zu errichten. Zwei Jahre später konnte man schließlich mit dem Bau der Anlage beginnen, für die Josef Heis, vulgo Wackerle, bereitwillig den Platz in der Nähe des Alpenbades zur Verfügung stellte. Durch Eigenleistungen der Sportvereine konnten viele finanzielle Mittel eingespart werden. Auch Firmen und Private standen diesem Projekt äußerst positiv gegenüber, sodaß der Platz schließlich die Gemeindekasse mit 2,8 Mio. Schilling belastete. Auf dem rund 2 Hektar großen Sportgelände

konnten ein Fußballplatz, eine 100 Meter Sprintbahn, eine Kugelstoß-, Weitsprung- und Hochsprunganlage, sowie ein Universal-Ballspielplatz für diverse Ballspiele geschaffen werden. Weiters wurde mit der Unterstützung der Gemeinde ein Clubhaus erstellt. Dieses steht selbstverständlich auch den Schulen, Fremdenverkehrsverband und den örtlichen Vereinen zur Verfügung.

Seit ihrem sechsmonatigen Bestehen hat sich die Sportanlage bestens bewährt und ist bei jung und alt zu einer beliebten Einrichtung geworden.

Bergrettung Leutasch: Beste Ausrüstung für beste Hilfe

Man weiß zwar, daß es sie gibt, schenkt ihnen aber nicht allzuviel Beachtung. Erst wenn man einmal in Bergnot geraten ist, erfaßt man die Wichtigkeit dieser Organisation und deren Männer — die Bergrettung. Eine Einsatzstelle, die in punkto Idealismus und Ausrüstungsstandard vorbildlich ist, ist die der Region Leutasch.

Idealismus wird von den Männern der »Alpenrettung« selbst aufgebracht, die Ausrüstung jedoch, die für ein schnelles Eingreifen und eine rasche Rettung verletzter oder gefährdeter Bergwanderer

unumgänglich ist, kann ohne fremde Hilfe nicht angeschafft werden.

Hier hat die Leutascher Bevölkerung immer ein offenes Ohr bewiesen: So konnte vergangenes Jahr, die schon lange benötigte Funkzentrale installiert werden. Auch ein Bereitschafts- und Schulungsraum wurde Dank der großzügigen Unterstützung durch Gemeinde und Bevölkerung eingerichtet. Diese beiden Erwerbungen waren deshalb so wichtig, mußten doch bisher die Funkzentrale der Freiwilligen Feuerwehr und für Schulungen Räumlichkeiten in Gasthäusern be-

nutzt werden.

Wie bei der Leutascher Bergrettung auf den Ausrüstungsstand großer Wert gelegt wird, so wird die Ausbildung nicht vergessen: Immer wieder besuchen die Bergrettungsmänner Kurse und Tagungen. So gehören der Leutascher Einsatzstelle drei Flugretter an, und zwei Lawinhunde sorgen im Winter für eine eventuelle rasche Hilfeleistung.

Nachwuchsprobleme kennt man in Leutasch keineswegs! Deshalb wird auch im heurigen Sommer der Schwerpunkt auf der Ausbildung der Jungmannschaft liegen.

Unter der Führung von Obmann Kurt Nairz wird also alles getan, um bei einem Notfall schnellstens eingreifen und bestmöglichst helfen zu können.

Riesenwurst zugunsten des Kinderdorfes Imst

Die größte Wurst Tirols sorgte im vergangenen Herbst für Aufregung in Leutasch: Die Firma Rolba hatte für die Kinder des SOS Kinderdorfes Imst ein Fest organisiert, zu dessen Anlaß die größte Wurst Tirols an die Gäste verteilt wurde. Der Reinerlös aus dieser Veranstaltung floß zur Gänze dem Kinderdorf zu. Nicht weniger als 15.295 Schillinge spendierte das Publikum für das 2 Meter lange und 30 Zentimeter dicke »Gustostück«. Die Kinderdorffamilie hat sich sichtlich gefreut:

Sehr geehrte Kinderdorffreunde!

Wir bestätigen den Erhalt von S 15.295.— und danken Ihnen von ganzem Herzen, daß Sie auf so großherzige Weise mithelfen, elternlosen Kindern eine Mutter, eine Familie und ein neues, bleibendes Zuhause zu geben.

Erst das Leben in der SOS-Kinderdorffamilie läßt diesen Kindern wieder den Glauben an das Gute in der Welt finden und auch das Lachen und Fröhlichsein wird oft erst dort wieder gelernt.

Nochmals allerherzlichsten Dank für das große Verständnis, das Sie dem Anliegen der SOS-Kinderdörfer entgegenbringen.

Mit freundlichen Grüßen

Hermann Gmeiner
(Hermann Gmeiner)

Herausgeber: Gemeinde Leutasch; Für den Inhalt verantwortlich: Toni Ripfl, 6105 Leutasch, Gemeindeamt
Druck: Blickpunkt-Werbung Walser KG, 6410 Telfs.